

# Duale Studiengänge Geoinformatik und Vermessungswesen an der Hochschule Anhalt (FH)

Von Norbert Gerhards und Heinz Runne, Dessau

## Zusammenfassung

Der Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation am Standort Dessau bietet mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 duale Bachelorstudiengänge für Geoinformatik und Vermessungswesen an. Als Abschluss wird nach drei Jahren (sechs Semester) ein Bachelor of Engineering der Geoinformatik oder des Vermessungswesens vergeben. Der Aufsatz stellt Motivation, Ziele und Konzeption sowie die Vorzüge der dualen Studiengänge vor.

## 1 Ab Wintersemester 2009/2010 duale Studiengänge

Einmalig im deutschsprachigen Raum bietet die Hochschule Anhalt (FH), Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation, am Standort Dessau mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 zum 1. Oktober 2009 duale Bachelorstudiengänge für Geoinformatik und Vermessungswesen an. Studierenden, Ingenieurbüros, Unternehmen sowie öffentlichen Institutionen des Geoinformationswesens wird dadurch die Möglichkeit eröffnet, die Vorzüge einer dualen Hochschulausbildung, die Verbindung eines wissenschaftlichen Hochschulstudiums mit intensiver Praxis im Betrieb, für sich zu nutzen.

Durch die Einrichtung der dualen Studiengänge sollen die Attraktivität eines Studiums der Geoinformatik oder des Vermessungswesens für Studieninteressierte gesteigert und eine enge Verzahnung zwischen der wissenschaftlichen Ausbildung an der Hochschule sowie der Praxis im Betrieb hergestellt werden. Dadurch können sowohl die Studierenden als auch die Unternehmen auf vielfältige Weise profitieren.

**Enge Verzahnung zwischen der wissenschaftlichen Ausbildung an der Hochschule sowie der betrieblichen Praxis.**

Im Folgenden soll aufgezeigt werden, weshalb unter den heutigen gesellschaftlichen, technischen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen ein duales Studium zukunftsweisend ist.

## 2 Bisherige Ausbildung und Motivation zur Weiterentwicklung

Die Hochschule Anhalt (FH) mit ihren derzeit mehr als 7 000 Studierenden (davon 1 300 internationale) an den drei Standorten Bernburg, Dessau und Köthen, kann auf eine lange Tradition in Wissenschaft, Innovation und Kultur zurückblicken.

Mit der Immatrikulation der ersten Studenten der Hochschule Anhalt (FH) am Standort Dessau im Nordflügel des Bauhausgebäudes wurde Dessau im April 1992 zur Hochschulstadt. Seitdem ist in den vergangenen Jahren in unmittelbarer Nähe zum Bauhaus ein neuer, verkehrsgünstig gelegener Hochschulcampus mit hervorragend ausgestatteten Lehr-, Seminar- und Laborgebäuden entstanden, der mit der Fertigstellung der neuen Verkehrsinfrastrukturanlagen zwischen Bauhaus und Haupt-

bahnhof im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 zu den modernsten seiner Art zählen wird.

Der Fachbereich Vermessungswesen wurde 1993 eingerichtet und 2006 im Zuge einer Strukturreform im Land Sachsen-Anhalt mit dem Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen zum jetzigen Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation zusammengeschlossen. Aufgrund der Größe des so entstandenen Fachbereichs wurde dieser aus organisatorischen Gründen, bisher einmalig an der Hochschule Anhalt, in drei Institute untergliedert. Hierbei wurde 2006 das Institut für Geoinformation und Vermessung gegründet, das die Kompetenzen im Geoinformationswesen in Lehre und Forschung bündelt.

Als Studiengang wurde 1993 zunächst der achtsemestrige Diplomstudiengang Vermessungswesen angeboten, vorrangig mit dem Ziel, den enormen Nachholbedarf an gut ausgebildeten Vermessungsingenieuren vor allem in der öffentlichen Verwaltung der neuen Bundesländer zu decken. Mit 70 Studienanfängern im Vermessungswesen war 1999 das stärkste Erstsemester erreicht. Spätestens ab 2000 zeichnete sich jedoch ab, dass dieser Nachholbedarf weitgehend gedeckt war und die Studentenzahlen nahmen ab. Daher erschien es notwendig, insbesondere angesichts des rasanten technischen Fortschritts in der Geo-Datenverarbeitung und deren zunehmender Profilierung entsprechend einen zusätzlichen eigenständigen Studiengang Geoinformatik einzurichten, der nun neben der Verwaltung zunehmend den freien Beruf und die Privatwirtschaft als künftige Arbeitgeber im Blick hatte. Die ersten Immatrikulationen in diesen ebenfalls achtsemestrigen Diplomstudiengang erfolgten 2002.

1999 haben die europäischen Bildungsminister in Bologna beschlossen, EU-weit international normierte Hochschulabschlüsse einzuführen (Bologna-Prozess). Für Deutschland bedeutete dies eine Umstellung von den bisherigen Diplomstudiengängen auf konsekutive (zeitlich und inhaltlich aufeinander folgende) Studiengänge, die zu den akademischen Hochschulabschlüssen „Bachelor“ (BA) und „Master“ (MA) führen. Insgesamt darf die Regelstudienzeit von Bachelor- und Masterstudium die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten. Dadurch soll bis zum ersten akademischen Abschluss eine kürzere Studiendauer erreicht werden. Charakteristisch für diese Studienform ist die Vergabe von „Credit-Punkten“ (ECTS), die international vergleichbar sind. Des Weiteren werden zusammenhängende Lehrgebiete zu Modulen gebündelt (Modularisierung). Prüfungen werden studienbegleitend abgelegt.

Im Jahre 2004 wurde die neue Studiengangsstruktur flächendeckend an der Hochschule Anhalt eingeführt und zwar mit dem begleitenden Beschluss, alle Bachelorstudiengänge i.d.R. sechssemestrig und die Masterstudiengänge viersemestrig anzulegen. Seitdem können die Studiengänge Vermessungswesen und Geoinformatik in einer Regelstudienzeit von drei Jahren mit einem Bachelor of Engineering abgeschlossen werden. Leistungsfähige Absolventen dieser Studiengänge können seit 2007 dann ein weiterführendes Masterstudium Geoinformatik aufnehmen, das nach weiteren vier Semestern zum akademischen Grad Master of Engineering führt. Alternativ bietet sich insbesondere für Absolventen des Vermessungswesens ein weiterführendes Masterstudium Immobilienbewertung (MA Real Estate Valuation) an, das gemeinsam mit dem Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Anhalt angeboten wird.

Bisher erwerben mehr als 450 Absolventen der Studiengänge Vermessungswesen und Geoinformatik ihren Hochschulabschluss als Diplom-Ingenieur (FH) bzw. heute in den internationalen Abschlüssen Bachelor (BA) und Master (MA). Dem Qualitätsmerkmal moderner Studiengänge entsprechend sind die beiden sechssemestrigen Bachelorstudiengänge (Vermessungswesen, Geoinformatik) sowie der viersemestrige Masterstudiengang Geoinformatik akkreditiert, letzterer eröffnet damit grundsätzlich den Zugang zum höheren Dienst sowie zu einer Promotion.

So erfolgreich die bisherige Entwicklung der Ausbildung am Hochschulstandort Dessau verlief, zeichnen sich in den letzten Jahren folgende Trends ab, auf die mit der Einführung dualer Studiengänge reagiert werden soll:

- ◆ **Veränderte technische Entwicklungen und Anwendungen verlangen im Geoinformationswesen nach neuen zukunftsweisenden Themenbereichen im Studium, die mit Erfahrungen aus der beruflichen Praxis (Geschäftsabläufe etc.) zu verbinden sind.**

Obwohl das Berufsbild im Vermessungswesen durchaus eine große Bandbreite aufweist, war es in den letzten Jahrzehnten, insbesondere in den neuen Ländern, doch stark durch einen großen Nachholbedarf in den klassischen Aufgaben des amtlichen Vermessungswesens (z.B. Liegenschaftsvermessungen für das Kataster oder im Zuge von Flurneuordnungsverfahren) geprägt worden. Heute ergeben sich neue komplexe Ingenieuraufgaben in vielfältigeren Bereichen. Neben den rasanten technischen Entwicklungen (z.B. in den Bereichen Laserscanning und GPS) prägen neue Aspekte wie insbesondere das Qualitätsmanagement im industriellen Produktionsumfeld, die Konzeption und Führung von Geoinformationssystemen, das Umweltmonitoring und die Umweltanalyse das Tätigkeitsfeld. Ähnlich verhält es sich mit dem Berufsbild der Geoinformatik. Als IT-Spezialist muss der Geoinformatiker den Gebrauch moderner Informationssysteme beherrschen. Er arbeitet mit komplexen Datenbanksystemen und kennt die modernen Methoden der Bildverarbeitung und Fernerkundung. Auch hier gibt es viele technischen Weiterentwicklungen. Zur Präsentation von Geodaten sind beispielsweise die Methoden der 3D-Visualisierung und Computergraphik unerlässlich. Praktisches Wissen und Erfahrung spielen dabei eine immer größere Rolle für den erfolgreichen Berufseinstieg.

- ◆ **Viele Tätigkeiten, die früher von Vermessungstechnikern ausgeübt werden konnten, erfordern heute aufgrund des moderneren Instrumentariums und der erforderlichen oftmals komplexen Datenauswertung und Datenvisualisierung die anspruchsvollere Ausbildung als Ingenieur. Hier bietet sich sowohl dem Studierenden eines dualen Studiengangs als auch dem Unternehmen die Chance, bewährte und geeignete Fachkräfte bei gleichzeitiger Bindung an den Betrieb weiterzuqualifizieren.**
- ◆ **Aufgrund der Stellensituation in den Geo-Branchen und der Umstrukturierungen im amtlichen Vermessungswesen konnte der Bedarf an Nachwuchskräften dabei bisher ohne große Probleme aus dem Fundus der Absolventen „normaler“ Studiengänge gewonnen werden. Dies hat aber in der Folge dazu geführt, dass die Studierendenzahlen an fast allen deutschsprachigen Hochschulen stark zurückgegangen sind, so dass der Bedarf an Nachwuchskräften sowohl in der Geoinformatik als auch im Vermessungswesen derzeit kaum noch gedeckt werden kann und künftig entsprechender Nachwuchs fehlen wird. Wie in anderen In-**

**Steigende Anforderungen an die Qualifikation der Berufsanfänger, möglichst gekoppelt mit Praxiserfahrungen.**

**Starke Rückgänge der Studierendenzahlen im Vermessungs- und Geoinformationswesen bei steigender Nachfrage.**

dustriebereichen ist so bereits jetzt ein Mangel an Ingenieuren aus den Geo-Branchen zu verzeichnen. Verstärkt wird dieser Trend künftig noch dramatisch durch die demographische Entwicklung mit dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang.

Aus diesen Anlässen bietet ein duales Studium in der Geoinformatik oder im Vermessungswesen für Studieninteressierte und Unternehmen bzw. amtliche Stellen gleichermaßen Vorteile, die sich kurzfristig auszahlen. So wächst das Interesse vieler Arbeitgeber, schon frühzeitig den Ingenieur Nachwuchs an sich zu binden.

### 3 Zielsetzung und Struktur dualer Studiengänge

Mit der Einrichtung der dualen Studiengänge für Geoinformatik und Vermessungswesen ist beabsichtigt, schon frühzeitig auf die positive Entwicklung der Arbeitsmarktsituation zu reagieren und im bundesweiten Vergleich eine Vorreiterrolle zu übernehmen, da bisher an keiner anderen Hochschule vergleichbare Studienangebote existieren. Des Weiteren haben Voranfragen und Gespräche sowohl bei den Berufsverbänden als auch bei Unternehmen, die mit dem Institut für Geoinformatik und Vermessung kooperieren, gezeigt, dass die für die Geoinformatik und das Vermessungswesen neue Studienform sehr positiv bewertet wird. Erste konkrete Anfragen nach Studienbeginn, Inhalt, Struktur und Ablauf des Studiums auf Seiten der Praxispartner wurden bereits gestellt.

Solche dualen Studiengänge, allerdings nicht im Vermessungswesen oder der Geoinformatik, haben bisher in der Vergangenheit auch bereits mit großem Erfolg in verschiedenen Bundesländern die Berufsakademien angeboten. Diese verliehen allerdings keine akademischen Abschlüsse sondern staatliche Abschlussbezeichnungen. Um den Absolventen künftig auch international anerkannte akademische Abschlüsse anbieten zu können, hat das Land Baden-Württemberg Anfang des Jahres 2009 die bestehenden Berufsakademien formal aufgelöst und zu einer neuen Dualen Hochschule weiterentwickelt,

Bisher wurden diese dualen Studiengänge allerdings vornehmlich von größeren und mittelständischen Industrieunternehmen gefordert und gefördert, da diese darin die Chancen erkannt haben, hoch qualifizierten Nachwuchs für ihre Unternehmen zu rekrutieren. In den Unternehmen der Geo-Branche, die überwiegend kleine oder mittelständische Unternehmensstrukturen aufweisen, und auch im amtlichen Geoinformationswesen ist der Bedarf an dualen Studiengängen bisher weniger ausgeprägt gewesen.

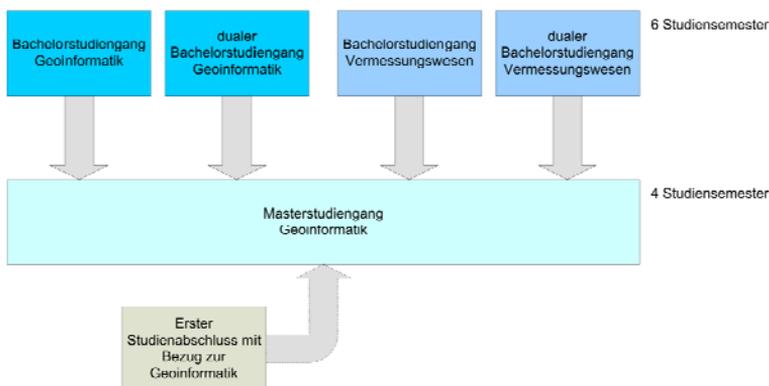


Abb. 1: Studiengangsstruktur

Die dualen Bachelorstudiengänge der Geoinformatik und des Vermessungswesens an der Hochschule Anhalt werden nach dem Modell des dualen Studiums mit vertiefter Praxis angeboten. Dabei wird, im Gegensatz zum Verbundstudium mit integrierter Berufsausbildung in einem anerkannten Lehrberuf, die Hochschulreife (Abitur, Fachabitur, etc.) vorausgesetzt. Diese Studienform ist unabhängig von länderspezifischen Regelungen für die Berufsausbildung und kann somit von allen Unternehmen im deutschsprachigen Raum genutzt werden. Insbesondere für Unternehmen bieten sich die Chancen bewährte Mitarbeiter, z.B. Vermessungstechniker oder Fachinformatiker, zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Als University of Applied Sciences hat sich die Hochschule Anhalt mit ihren anwendungsorientierten Studiengängen schon immer einem engen Kontakt zwischen Hochschulen und Praxis verpflichtet gefühlt. Mit der einheitlichen Umsetzung der Bologna-Beschlüsse mit der Einführung der neuen Hochschulabschlüsse Bachelor und Master im Jahre 2004 an der Hochschule Anhalt konnten nun auch gleichzeitig die formalen Rahmenbedingungen geschaffen werden, duale Studiengänge auch an der Hochschule Anhalt einzuführen.

In der Rahmenstudienordnung aller Bachelorstudiengänge an der Hochschule Anhalt wurde im Studienverlaufsplan ein so genanntes 12+6 Modell verankert. Je Semester werden zunächst 12 Wochen Vorlesungen einschließlich Übungen angeboten, woran sich 6 Wochen Praktika und Blockveranstaltungen anschließen. Dies ermöglicht ohne erhebliche Ressourceninanspruchnahme Parallelveranstaltungen für duale Studiengänge in der an der Hochschule zu absolvierenden 12 Wochenphase wie für den Regelstudienbetrieb anbieten zu können.

Lediglich in den Praxisphasen unterscheiden sich die dualen von den grundständigen Studiengängen. Aufgrund der Anforderungen an den so genannten Workload, also den Arbeitsaufwand eines Studierenden im Studium, sind bei 30 Credits je Semester allerdings nicht alle 12 Wochen der Praxisphase Pflichtwochen, sondern nur Teile davon, da auch u.a. Urlaubszeiten sowie Prüfungszeiten mit berücksichtigt werden müssen.

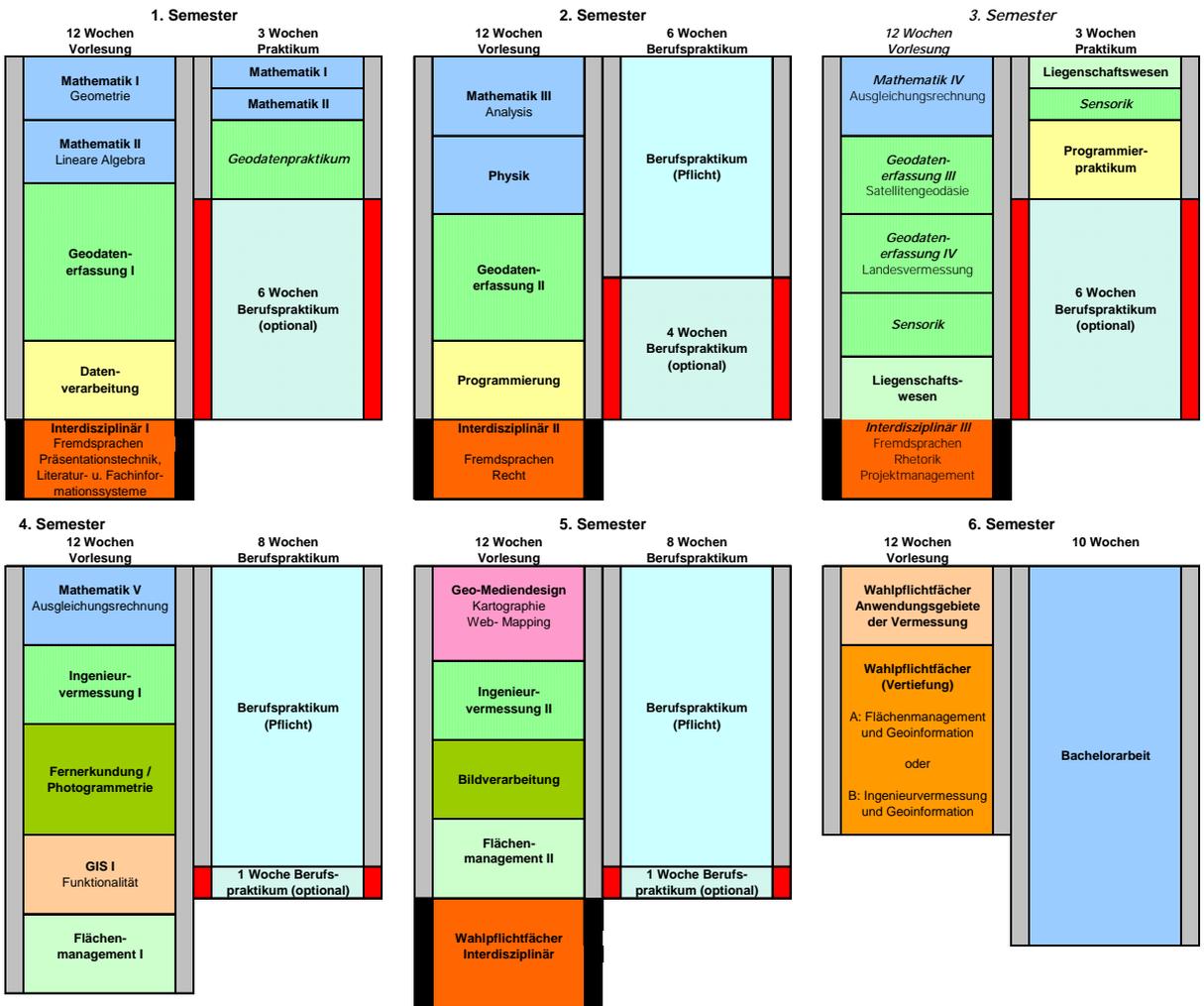
Nach dem ersten und dritten Semester sind jeweils drei Wochen Praktika an der Hochschule vorgesehen, in denen eine Verzahnung von Theorie und Praxis vorgenommen wird, welche von den Ausbildungsbetrieben in der vorgesehenen Form nicht geleistet werden kann. Die Phasen wurden in den Anschluss an die Wintersemester gelegt, da insbesondere im Vermessungswesen in den Wintermonaten nur geringe Beschäftigungsmöglichkeiten für Praktikanten aufgrund der Witterungslage bestehen.

Bei den betrieblichen Praktika wird nach betreuten Pflichtpraktika und freiwilligen Praktika differenziert. Es sind insgesamt 21 Wochen von der Hochschule betreute Berufspraktika vorgeschrieben, die nach dem dritten, vierten und fünften Semester abzuleisten sind. Diese werden durch einen Mentor an der Hochschule inhaltlich und organisatorisch begleitet, durch eine hochschulöffentliche Projektpräsentation geprüft und im Rahmen der Leistungspunktvergabe kreditiert. Daneben sind in den Modulübersichten der Studienordnungen mögliche Zeiträume für optionale Praktika ausgewiesen, die die Studierenden im Rahmen ihrer Ausbildungsverträge individuell mit dem Ausbildungsbetrieb treffen. Hierbei gibt es eine enge Zusammenar-

beit der Unternehmen mit den Studenten bei der Wahl von Vertiefungsrichtungen und bei der Themenstellung der Abschlussarbeit, die im sechsten Semester erfolgt.

Das duale Bachelorstudium umfasst bei sechs Semestern somit insgesamt 180 Credits. Als Abschlussgrad wird ein Bachelor of Engineering der Geoinformatik oder ein Bachelor of Engineering des Vermessungswesens vergeben, der dem Abschluss eines Normalstudiums entspricht. Der Verlauf, die Struktur und der fachliche Inhalt des Studiums sowohl des Vermessungswesens als auch der Geoinformatik ist den nachfolgenden Modulübersichten der Studienordnungen zu entnehmen.

Abb. 2: Modulübersicht  
Dualer Bachelorstudiengang  
Vermessungswesen



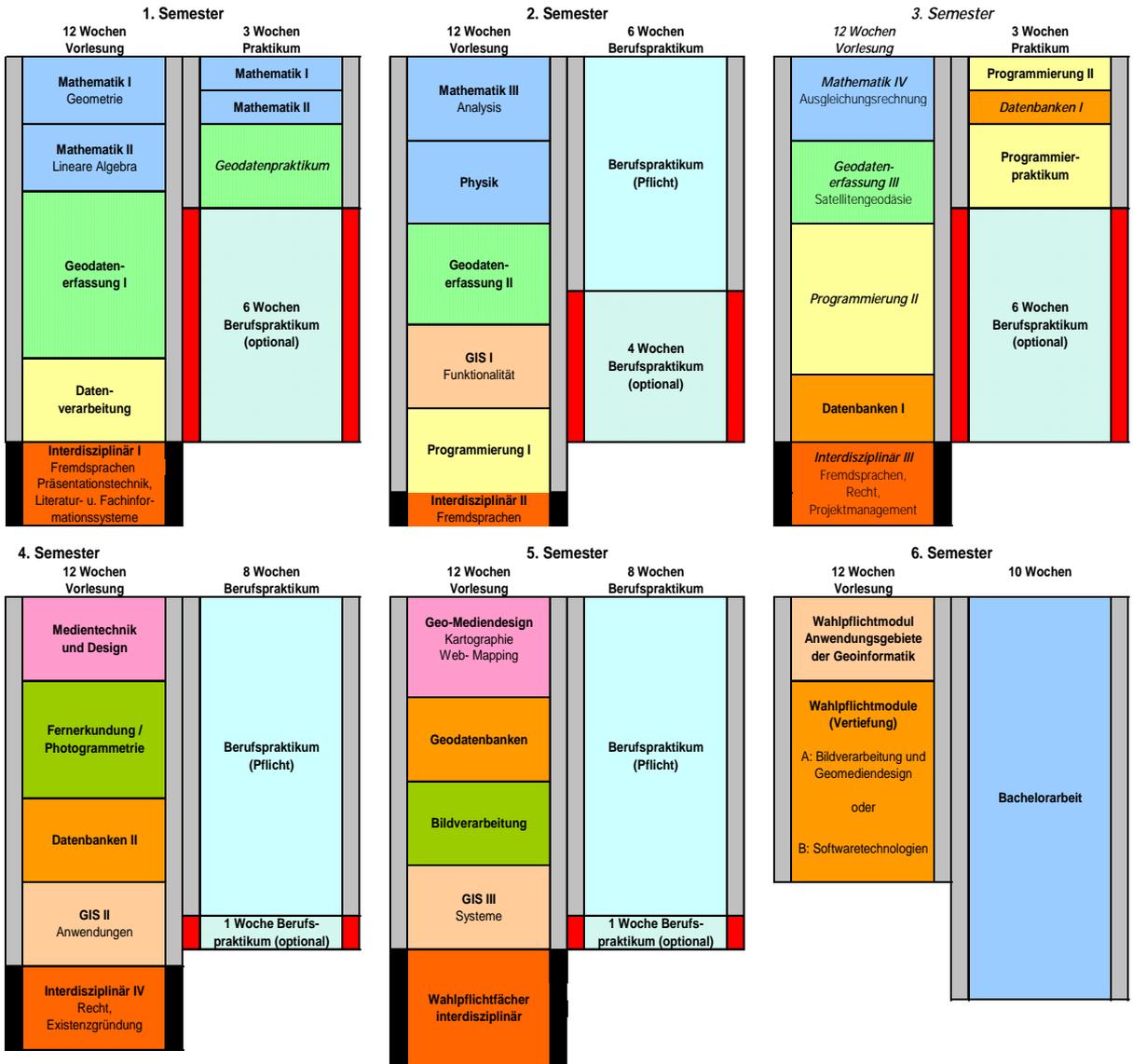


Abb. 3: Modulübersicht Dualer Bachelorstudiengang Geoinformatik

## 4 Dual Studieren – ein überzeugendes Konzept für Studierende und Unternehmen

Studierende lernen ihr Unternehmen bereits während des Studiums kennen und können in den umfangreichen Praxiseinheiten zusätzliches betriebliches Know-How erwerben. Sie üben in konkreten Arbeitsabläufen verantwortliche Tätigkeiten aus. Dafür werden Sie durch das Unternehmen während des Studiums finanziell unterstützt und haben beste Chancen auf eine Weiterbeschäftigung nach dem Studium. Da die Anforderungen eines dualen Studiums gegenüber einem Normalstudium, insbesondere durch die Praxisphasen in allen Semesterferien höher sind, werden Leistungsmotivation und Zielorientierung bei den Studierenden vorausgesetzt.

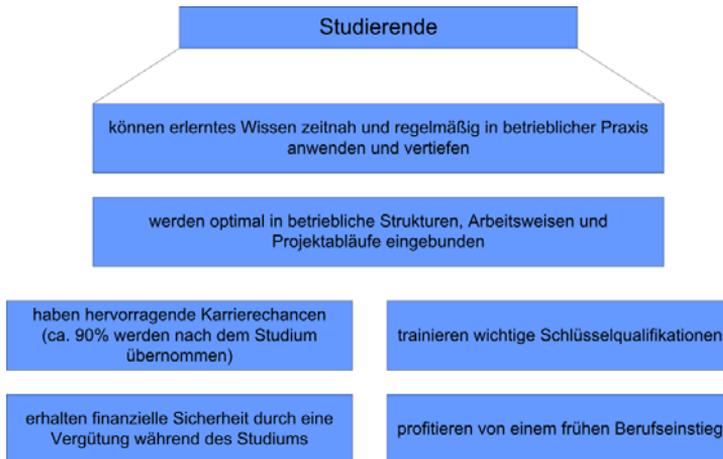


Abb. 4: Vorteile eines dualen Studiums für Studierende

Unternehmen bietet sich die Chance, frühzeitig qualifiziertes Personal zu gewinnen oder auch bewährtes Personal durch das duale Studium höher zu qualifizieren. Durch die intensiven Praxisphasen können die Studierenden parallel zum Studium ihr akademisches Wissen effektiv für das Unternehmen einsetzen. Die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten der Studierenden können bereits frühzeitig live erlebt werden. Aufwendige Einarbeitungszeiten oder auch Trainee-Programme entfallen praktisch, da die potenziellen Mitarbeiter bereits frühzeitig auf den späteren Einsatz im Unternehmen vorbereitet werden können.

Die häufig gestellte Frage, ob sich auch bei kleinen Unternehmensgrößen die Unterstützung eines dual Studierenden lohnt, kann zurzeit lediglich aufgrund der Erfahrungen anderer Fachbereiche eindeutig positiv beantwortet werden. Gemäß einer Umfrage von Infratest in Bayern haben über 60 Prozent aller Unternehmen Interesse an einer Personalgewinnung durch duale Studienangebote. Der überwiegende Anteil der Unternehmen, die bereits dual Studierende begleiteten, haben positive Erfahrungen gemacht und werden auch zukünftig diesen Weg einschlagen, um praxisorientierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu gewinnen.



Abb. 5: Vorteile eines dualen Studiums für Unternehmen

Voraussetzungen, die Unternehmen erfüllen müssen, sind lediglich die Gewährleistung einer umfassenden Qualität der Praxisausbildung in Hinblick auf den zu erzielenden Studienabschluss sowie die Bereitstellung eines Ansprechpartners, der den Studierenden während des Studiums begleitet und gleichzeitig als Kooperationspartner zwischen der Hochschule und dem Unternehmen fungiert. Dafür können die Unternehmen nach ihren Interessen die Wahl von Vertiefungsrichtungen und auch die Themenstellung der Abschlussarbeit mitbestimmen, in der in aller Regel betriebliche Aufgabenstellungen zu bearbeiten sind. So wird auch der Technologietransfer von der Hochschule in das Unternehmen gefördert.

Zur Durchführung eines dualen Studiums müssen sich die Studierenden vor Beginn des Studiums ein Unternehmen suchen, mit dem sie einen Ausbildungsvertrag abschließen, der in aller Regel auch eine Bindung an das Unternehmen über das Studium hinaus beinhaltet. Dafür wird der Studierende von seinem Unternehmen während des Studiums unterstützt. Die Hochschule unterstützt sowohl Studieninteressierte als auch Unternehmen bei der Wahl des Partners durch eine Studienplatzbörse. Ferner schließt das Unternehmen einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule, um Qualitätsstandards sowie die Kommunikation mit der Hochschule während der Ausbildungsphase sicherzustellen. Nach Abschluss des Ausbildungsvertrages erfolgt die Bewerbung und Zulassung des Studieninteressierten in der üblichen Form. Studiengebühren werden nicht erhoben.

Studieninteressierte als auch interessierte Unternehmen wenden sich bitte an:

Institut für Geoinformation und Vermessung Dessau  
Hochschule Anhalt (FH)  
Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation  
Bauhausstraße 6  
06846 Dessau  
Telefon: 0340 5197-1542  
Mail: [info@igv.afg.hs-anhalt.de](mailto:info@igv.afg.hs-anhalt.de)  
Web: [www.igv.afg.hs-anhalt.de](http://www.igv.afg.hs-anhalt.de)

### **Norbert Gerhards**

Hochschule Anhalt (FH)  
FB Architektur, Facility Management und Geoinformation  
Bauhausstraße 6  
06846 Dessau  
E-Mail: [n.gerhards@afg.hs-anhalt.de](mailto:n.gerhards@afg.hs-anhalt.de)

### **Heinz Runne**

Hochschule Anhalt (FH)  
FB Architektur, Facility Management und Geoinformation  
Bauhausstraße 6  
06846 Dessau  
E-Mail: [h.runne@afg.hs-anhalt.de](mailto:h.runne@afg.hs-anhalt.de)

*Anschrift der Autoren*

**Literaturverzeichnis****Duale Hochschule Baden-Württemberg**

**2009:** Leitungsteam der Dualen Hochschule Baden-Württemberg nimmt Arbeit auf, <http://www.dhbw.de/die-duale-hochschule>, 11.09.2009.

**Hochschule Anhalt 2009:** Neue Studiengänge an der Hochschule Anhalt, <http://www.hs-anhalt.de/aktuelles/news/detail/article/neue-studiengaenge-an-der-hochschule-anhalt.html>, 11.09.2009.

**hochschule dual 2009:** Hochschulstudium und betriebliche Praxis optimal kombinieren, Informationsbroschüre der Initiative hochschule dual der Hochschule Bayern e.V., 2009.

**HRK 2001:**

Internationalisierung = Evaluation + Akkreditierung?, Hochschulrektorenkonferenz, Beiträge zur Hochschulpolitik, Band 8, 2001.

**Institut für Geoinformation und Vermessung 2009:**

Geoinformatik oder Vermessungswesen im Bachelorstudiengang dual studieren, <http://www.igv.afg.hs-anhalt.de/dual.0.html>, 11.09.2009.

**Kohlstock, Peter 1997:** Integrative Ingenieurausbildung - Curriculumrevision im Ingenieurstudium am Beispiel des Vermessungswesens, Vermessungswesen bei Konrad Wittwer, Band 31, Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, 1997.

**Meyer-Dietrich, Ulf 2009:**

Weniger arbeitslose Vermessungsingenieure deuten auch Arbeitskräftemangel an, VDVmagazin, Heft 4, 2009.

**Vbw-BayME-VBM 2007:** Duale Studienangebote, Fragen und Antworten, 2007.